

Inhalt

1 / 2011

- **Bedrohter See des Jahres 2011**
- **Biologische Vielfalt und (Umwelt-) Management**
- **Neuer Living Lakes-Partner in der Mongolei**
- **Kanadische Seen vernetzen sich**
- **NASA Studie: Große Seen werden wärmer**
- **Weitere Auszeichnungen der Living Lakes-Partner**
- **Spenden und Gewinnen**
- **National Geographic - Jetzt abstimmen für unser Rhinoprojekt!**
- **Plauer See ist Lebendiger See 2011**
- **Termine**
- **Publikationen und Online-Informationen**

Fúquene-See in Kolumbien ist Bedrohter See des Jahres 2011

ser hat dazu geführt, dass die Region der wichtigste Milchlieferant für die Hauptstadt Bogotá mit ihren acht Millionen Einwohnern ist. Da es sich um ein relativ flaches Gewässer handelt - die tiefsten Stellen betragen nur fünf Meter - hat man den See in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich trockengelegt und die fruchtbare Uferzone zu Weideland gemacht. Heute sind von der ehemals 10.000 Hektar großen Seefläche nur noch etwa 3.000 Hektar übrig. Gleichzeitig wird der See immer stärker durch ungeklärtes Wasser aus den umliegenden Gemeinden und durch Nährstoffeinträge aus der Viehzucht belastet. Das führt dazu, dass eingeschleppte Pflanzen wie Wasserhyazinthe und Wasserpest sich ausbreiten und dem See den Sauerstoff entziehen. Zudem wurde der Zufluss zum See eingeschränkt und große Riedflächen wurden gerodet. Dadurch ging Lebensraum für viele Tierarten verloren. Die Laguna de Fúquene ist mittlerweile so belastet, dass das Gewässer stinkt und viele Fische verenden. Über 80 Fischerfamilien haben ihre Existenz verloren und die positiven Ansätze des noch jungen Ökotourismus sind gefährdet.



die Regierung und die Umweltministerin Beatriz Uribe soll damit verstärkt werden. Denn sicher ist: Werden Verschmutzung und Austrocknung des Sees nicht sofort gestoppt, ist der Umweltkollaps in den kommenden zehn Jahren unausweichlich.

Unterstützen Sie uns bei der Rettung des Fúquene-Sees und nehmen Sie an unserer Protestaktion teil. Die Unterschriften werden der kolumbianischen Umweltministerin nach der Konferenz im Mai 2011 übergeben:
www.globalnature.org/PetitionFuquene

Bis vor 80 Jahren war die Laguna de Fúquene der größte See in Kolumbien. Der See ist Trinkwasserquelle für 200.000 Menschen, die hauptsächlich von Landwirtschaft und Bergbau leben. Die gute Verfügbarkeit von sauberem Was-

In einem letzten Rettungsversuch erklären der GNF und sein Partner vor Ort, die Fundación Humedales, die Laguna de Fúquene zum Bedrohten See des Jahres 2011. Ende Mai 2011 plant die Fundación eine Konferenz mit lokalen Behörden und internationalen Organisationen. Der Druck auf



Prof. Dr. Harald Kächele

Vorwort

Liebe Freunde des
Global Nature Fund,

Tagtäglich werden wir mit neuen Hiobsbotschaften in Sachen Umwelt- und Naturschutz konfrontiert und man ist in der Zwischenzeit einiges gewohnt. Es gibt aber immer wieder Berichte von Umweltskandalen, die mich fassungslos machen. Ein solcher Fall ereignet sich derzeit in Kolumbien, genauer gesagt an der Laguna de Fúquene. Dieser Flachwassersee war bis Anfang des letzten Jahrhunderts noch der größte See Kolumbiens. Bis vor wenigen Jahren die Lokalregierung beschloss,

seinen Zufluss über einen Kanal umzuleiten und den See nach und nach trockenzulegen. Von dem ehemals über 100 Quadratkilometer großen See sind heute bereits dreiviertel der Fläche in Acker und Bauland umgewandelt. Der See verlandet und verkommt zur Kloake. Und warum? Wie so oft in solchen Fällen lockt das schnelle Geld, schaffen Habgier und Rücksichtslosigkeit von Spekulanten irreparable Fakten. Das alles mag einige wenige Jahre gut gehen, danach wird die Region – dann ohne See – auch wirtschaftlich vor einem Debakel stehen. Deshalb haben wir den Fúquene-See zum Bedrohten See des Jahres 2011 ausgerufen.

Es gibt aber auch Erfreulicheres zu berichten. In den zurückliegenden Monaten wurden

gleich mehrere Aktivitäten rund um den GNF und Living Lakes ausgezeichnet. In all diesen Projekten geht es darum, positive Wege hin zu einem erfolgreichen Seenschutz inklusive der wirtschaftlichen Entwicklung der Region aufzuzeigen. Mit diesen Beispielen im Rucksack werden wir im Mai nach Kolumbien fahren, um zusammen mit unserer Partnerorganisation Fundación Humedales für die Rettung der Laguna de Fúquene zu kämpfen.

Harald Kächele

Prof. Dr. Harald Kächele
Mitglied im Präsidium des GNF

Biologische Vielfalt und (Umwelt-)Management

Umweltmanagementsysteme wie EMAS haben Biodiversität als einen wichtigen Umweltaspekt definiert, über den zertifizierte Organisationen seit 2010 berichten müssen. Gemeinsam mit dem Verband für Nachhaltiges Umweltmanagement (VNU), der IHK Frankfurt und der Deutschen Umwelthilfe (DUH) organisierte die Europäische Business & Biodiversity (B&B) Kampagne einen Workshop für (Umwelt-)Gutachter, Sachverständige, Wirtschaftsprüfer und Unternehmen und Kommunen. Thema war die Integration der biologischen Vielfalt als wichtiges Handlungsfeld in das betriebliche oder kommunale Management. Für alle Schritte werden

Kennzahlen oder Indikatoren benötigt um zu prüfen, ob Maßnahmen die gewünschte Wirkung zeigen und festgelegte Ziele erreicht werden. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass der von EMAS festgelegte Indikator Flächennutzung nicht aussagekräftig ist und teilweise sogar irreführend sein kann. Bisher gibt es noch keinen Indikatorenset, der branchenübergreifend angewendet werden kann. Die deutschen Partner der Europäischen B&B Kampagne arbeiten daran und werden dieses Jahr einen Entwurf mit wissenschaftlichen Institutionen, Unternehmen und dem Umweltministerium abstimmen. Einen anspruchsvollen Fragebogen mit

Biodiversitäts-Indikatoren für Kommunen entwickelte die DUH im Rahmen ihres europäischen Wettbewerbs "European Capital of Biodiversity". Der Fragebogen beinhaltet eine Auswahl an Indikatoren aus dem sogenannten "Singapore Index". Gemeinsam mit ihren Partnern wird die DUH aus den Erfahrungen ein Biodiversitäts-Kern-Set für Kommunen zusammenstellen.

Wollen Sie regelmäßige Neuigkeiten von der Europäischen B&B Kampagne erhalten? Abonnieren Sie den Newsletter unter: www.business-biodiversity.eu

Kanadische Seen vernetzen sich

Die Living Lakes-Partner in Kanada, Wildsight und die Lake Winnipeg Stiftung, haben das Living Lakes-Netzwerk Kanada gegründet. Das Netzwerk soll es Organisationen aus ganz Kanada ermöglichen, Wissen und Erfahrungen zu teilen und so ihre Kompetenzen hinsichtlich der Verbesserung, dem Schutz und der Wiederherstellung von aquatischen Ökosystemen auszubauen. Die Mitglieder von Living Lakes-Kanada sind praxisorientierte Naturschutzorganisatio-

nen, die Projekte in den Bereichen Wissenschaft und Umweltbildung durchführen und am langfristigen Schutz der kostbaren Süßwasserressourcen Kanadas arbeiten. Das Netzwerk will die kanadische Bevölkerung sensibilisieren, ihre Wassereinzugsgebiete besser zu schützen und möchte eine Kultur für einen bewussteren Umgang mit Wasser in Kanada schaffen. Mehr Infos unter: www.livinglakes.ca



Das Columbia-Feuchtgebiet liegt im Rocky-Mountains-Graben, zwischen den Rocky Mountains und den Purcell Mountains.

NASA Studie: Große Seen werden wärmer

Aufgrund der ersten umfassenden globalen Studie zu Temperaturtrends an größeren Seen stellten NASA Wissenschaftler fest, dass sich die größten Seen der Erde während der vergangenen 25 Jahre als Reaktion auf den Klimawandel erwärmt haben. Die beiden Wissenschaftler Philipp Schneider und Simon Hook nutzten Satellitendaten, um die Oberflächentemperaturen von 167 großen Seen weltweit zu messen. Die Studie berichtet von einer durchschnittlichen Erwärmungsrate von 0,45 Grad Celsius pro Jahr-

zehnt, wobei die Erwärmung einiger Seen sogar 1 Grad Celsius pro Jahrzehnt betrug. Die größte und beständigste Erwärmung stellten die Wissenschaftler in Nordeuropa fest. Schon kleine Temperaturänderungen können sich in Algenblüte äußern, die das Wasser für Fische toxisch verändert oder die zur Einführung nichtheimischer Arten führen kann, die das natürliche Ökosystem eines Sees verändern. Mehr dazu unter: www.nasa.gov

Neuer Living Lakes-Partner in der Mongolei

Der Khuvsgul See in der Mongolei enthält 70 % der Oberflächen-Süßwasservorräte der Mongolei. Der einzige Abfluss des Sees, der Egiin Fluss, mündet in den 200 Kilometer entfernten Baikalsee in Russland. Der Khuvsgul See ist Lebensraum für 794 Pflanzen- und 369 Tierarten, von denen circa 10 % endemisch sind. Hiervon sind viele Arten als weltweit bedroht eingestuft. 1992 wurde der See und seine direkte Umgebung als Nationalpark ausgewiesen. Im Living Lakes-Netzwerk wird das Gewässer von der Nichtregierungsorganisation Mongol Ecology Center vertreten, welche im Jahr 2009 gegründet wurde. Das Ziel der NGO ist es, den See mit seinen natürlichen Ressourcen, seiner Biodiversität und seinem kulturellen Erbe zu schützen.

Den Khuvsgul See umgeben Lärchenwälder, welche die südliche Grenze der größeren sibirischen Taiga bilden. Die Taigawälder sind durch illegale Abholzung, Waldbrände und Auftauen der Permafrostböden bedroht. Gründe für das Tauen der Böden sind erhöhte Bodentemperaturen infolge des Klimawandels sowie Überweidung durch Nutztiere. Dabei ist die Bodenbedeckung äußerst wichtig, um die Bodentemperatur niedrig zu halten und die Verdunstung zu regulieren. Ein dramatischer Anstieg an Vieh hat die Regeneration von Lärchen eingeschränkt, da die jungen Bäume eine ausgezeichnete Futterquelle für Schafe und Ziegen darstellen. Wenn der Verlust dieser Lärchenwälder fortschreitet, wird der südliche Teil der sibirischen Taiga „entblößt“ und noch anfälliger für das Auftauen der Permafrostböden, Versteppung und Freisetzen von Treibhausgasen. Permafrostböden sind weltweit von großer Bedeutung, da sie eine wichtige Kohlenstoffsänke für die gesamte nördliche Hemisphäre darstellen.

Präsidentin des GNF gewinnt Spezialpreis



v.l.n.r. Marion Hammerl, Jacques Rocher und Michaela Gastiger von der Deutschen Botschaft in Frankreich.

Aus 45 ehemaligen Preisträgerinnen des Umweltpreises „Trophée de femmes“ der Umweltstiftung Fondation Yves Rocher wurde die Präsidentin des GNF, Marion Hammerl, von einer international besetzten Jury ausgewählt und gewinnt den „Spe-

zialpreis Internationale Presse Trophée de femmes 2011“ für ihr Engagement im Seennetzwerk Living Lakes. Die Verleihung fand am 8. März 2011 im Institut de France in Paris statt. Dies ist bereits die dritte Auszeichnung, die Marion Hammerl von der französischen Stiftung erhält. Im Jahre 2007 war sie die erste deutsche Preisträgerin des nationalen Trophée de femmes-Preises. Aus elf nationalen Preisträgerinnen ausgewählt, folgte dann im März 2008 der internationale Umweltpreis Trophée de femmes. Zum zwanzigjährigen Jubiläum der Stiftung des Kosmetikherstellers Yves Rocher wurde der Spezialpreis Internationale Presse nun aus 45 bisher ausgezeichneten Preisträgerinnen aus 15 Ländern ermittelt. Die Jury setzte sich aus 28 internationalen Journalisten zusammen. Herzlichen Glückwunsch!

Weitere Auszeichnungen der Living Lakes-Partner

Das Lake Windermere Projekt des **kanadischen Living Lakes-Partners Wildsight** gewann den angesehenen Land Award der Real Estate Foundation von British Columbia. Der Preis zeichnet vorausdenkende Menschen und Organisationen aus, die British Columbia zu einem besseren Lebensraum machen.

Der **australische Living Lakes-Partner Green Skills** wurde für sein erstklassiges Umweltprogramm mit dem Western Australia Environment Award 2010 sowie mit dem Community Achievement Regional Award ausgezeichnet.

Das **Baikal Information Centre GRAN** gewann im Dezember 2010 den Landeswettbewerb „350 gute Taten“ für ihr Projekt Baikal-Handwerker. Im Rahmen des Projektes werden Souvenirs aus natürlichen Rohstoffen hergestellt.

Der **spanische Partner Fundación Global Nature (FGN)** erhielt für die Aktivitäten zur Renaturierung der Steppenseen in Tierra de Campos einen Preis der Fundación Biodiversidad in der Kategorie „Naturschutz in Aktion“. Der Preis wird am 2. Juni 2011 von der spanischen Umweltministerin überreicht. Vor einem Monat erhielt FGN den Preis der Stiftung MAPFRE für die herausragende Arbeit im Naturschutz in Spanien. Dieser Preis wird diesen Sommer von der spanischen Königin Sofia überreicht.

Spenden und Gewinnen

Unter allen Spendern und Förderern der Living Lakes-Projekte „Hilfe für das Pantanal“ und „Trinkwasser für Afrika“ wurden attraktive Gewinne verlost. Eintrittstickets für den Züricher Zoo erhielten Anna Maria Labarga in Berlin, Gisela Koppke aus Kirchberg, Herbert Weis in Büdelsdorf und Andreas Högen in Selters. Je ein wunderschöner Bildband „Pantanal - das Herz Südameri-

kas“ ging an Ernst Koch aus Nonnweiler und Mona Horn in Melsbach. Zwei signierte Fußballtrikots von Spielern des Bundesligisten Hannover 96 gingen nach Nalbach an Familie K. Schmitt und nach Hamburg an Familie U. Steinbock. Wir gratulieren allen Gewinnern und bedanken uns bei allen, die uns diese schönen Preise zur Verfügung gestellt haben.

National Geographic - Jetzt abstimmen für unser Rhinoprojekt!

National Geographic Deutschland ruft seine Leser in der aktuellen Ausgabe dazu auf, über sechs Umweltinitiativen abzustimmen. Darunter ist ein Projekt des GNF zum Schutz des bedrohten Spitzmaulnashorns in Südafrika. Das Projekt mit den meisten Stimmen erhält von der European Outdoor Conservation Association (EOCA) eine finanzielle Unterstützung für das Jahr 2011. Abgestimmt werden kann bis zum 20. April unter: www.nationalgeographic.de/umweltprojekte



Foto: Jed Black

Netzwerk Lebendige Seen Deutschland: Plauer See ist Lebendiger See 2011

Am diesjährigen Weltwassertag, dem 22. März, gibt der Global Nature Fund zum ersten Mal den Lebendigen See des Jahres in Deutschland bekannt. Der Plauer See wird im Jahr 2011 zum Schauplatz für interessante Aktionen und Veranstaltungen für Groß und Klein, für Fachleute und Laien. Der siebtgrößte See Deutschlands liegt in

Mecklenburg-Vorpommern und bietet mit seinen breiten naturnahen Ufern und ruhigen Buchten ein (noch!) sicheres Zuhause für zahlreiche Vögel wie Fischadler, Seeadler, Eisvogel und Kranich. Die Ernennung eines deutschen Sees zum Lebendigen See des Jahres wird ab diesem Jahr jährlich zum Weltwassertag stattfinden. Die Auszeich-

nung soll dazu beitragen, unterschiedliche Akteure auf unsere Seen als wertvolle Ökosysteme und einzigartige Naturschätze aufmerksam zu machen.

www.globalnature.org/LebendigerSee2011



Termine

7. Deutsches CSR-Forum, 5. - 6. April 2011

Stuttgart, Deutschland

Wie kann ein Unternehmen seine Auswirkungen auf Natur und Biodiversität erkennen? So lautet das Thema eines Workshops des GNF am 5. April 2011 auf dem Deutschen CSR-Forum in Stuttgart. Unternehmer berichten aus der Praxis, der GNF erläutert, wie unternehmerische Investitionen in den Klimaschutz auch der biologischen Vielfalt helfen können. Programm und Anmeldung unter: www.csrforum.eu/2011/

WaterVent, 12. April 2011

Zürich, Schweiz

WaterVent bringt Ideen und Investitionen zusammen. Die internationale Veranstaltung richtet sich sowohl an Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und wissenschaftliche Einrichtungen, die Investoren für die Umsetzung ihrer Ideen suchen, als auch an Investoren, die in erfolgversprechende Ansätze im Bereich Wasserversorgung und -entsorgung investieren wollen. Mehr: www.watervent.com

Biodiversitäts-Workshop für die Lebensmittelbranche, 11. - 12. Mai 2011

Hamburg, Deutschland

Veranstalter sind Unilever, Global Nature Fund und die Bodensee-Stiftung. Anmeldung unter: www.business-biodiversity.eu
-> Veranstaltungen

11. Internationale Konferenz zu Salzseeforschung

8. - 16. Mai 2011

Miramar, Argentinien

Die alle drei Jahre stattfindenden Konferenzen fördern den wissenschaftlichen Austausch und sollen das Wissen über Salzseen vorantreiben. Gastgeber ist in diesem Jahr der Living Lakes-Partner am Mar Chiquita, das Centro de Zoología Aplicada Argentina. Mehr Informationen unter: www.isslr.org

Konferenz „Zustand, Aktionsplan und zukünftige Management- szenarien am Fúquene-See“, 25. - 27. Mai 2011

Laguna de Fúquene, Kolumbien

Die Konferenz mit lokalen Behörden und internationalen Organisationen soll zur Rettung des bedrohten Flachwassersees Laguna de Fúquene beitragen. Die Veranstaltung wird von Fundación Humedales sowie dem GNF organisiert.

Wanderausstellungen

Pantanal – Ein Naturparadies in Gefahr

Internationale Fürstenfelder Naturfotografie:
14. - 15. Mai 2011

Wilhelmshaven, Wattenmeermuseum:
Juni - August 2011

Lebendige Seen Deutschland

Lembruch, Dümmer-Museum:
16. März - 25. April 2011













Publikationen und Online-Informationen

Leitlinien zur Investition in Waldklimaprojekte

Die im Rahmen des Projekts „Wald- und Klimaschutz für den privaten Sektor“ entwickelten Leitlinien sind nun kostenlos zum Download verfügbar. Die Leitlinien sollen Investoren, Unternehmen und die breite Öffentlichkeit bei der Auswahl von Waldklimaprojekten unterstützen. So wird sichergestellt, dass auch ökologische und soziale Aspekte bei diesen Projekten nicht zu kurz kommen. Download unter: www.globalnature.org/waldklima.

Reiseveranstalter und Biodiversität

GNF und die TUI veranstalteten im September 2010 einen Workshop über die Bedeutung der biologischen Vielfalt für Reiseveranstalter. Die englischsprachige Workshop-Dokumentation „Tour Operators and Biodiversity“ kann nun kostenfrei unter www.business-biodiversity.eu --> Publications heruntergeladen werden.

Impressum	Förderer
 <p>Global Nature Fund Fritz-Reichle-Ring 4 78315 Radolfzell, Germany Telefon +49 (0) 7732 9995-0 Telefax +49 (0) 7732 9995-88 E-Mail: info@globalnature.org www.globalnature.org V.i.S.d.P.: Udo Gattenlöhner, GNF</p>	 <p>Lufthansa</p>  <p>DAIMLER</p>  <p>OSRAM</p>  <p>ZIEMANN ZIEMANN GROUP</p>  <p>Reckitt Benckiser</p>  <p>C&A</p>  <p>T</p>  <p>Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit</p> <p>Stiftung Ursula Merz</p>  <p>www.ethikbank.de</p>  <p>HypoVereinsbank UniCredit Group</p>  <p>GLS Bank das macht Sinn</p> <p>ANTON & PETRA EHRMANN • STIFTUNG</p>